

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Bauen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Erwin Rothgang / Henrike Mölleken 563 5915 / 563 5547 563 8049 henrike.moelleken@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.11.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/1386/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.11.2005	Landschaftsbeirat	Empfehlung/Anhörung
22.11.2005	Ausschuss für Umwelt	Entscheidung
Resolution des Beirates für Landwirtschaft und Ernährung und des Ausschusses für Umwelt der Stadt Wuppertal		

Grund der Vorlage

Die Wuppertaler Landwirtschaft leidet unter den vielfältigen Freizeitnutzungen in der freien Landschaft. Mit Hilfe der Resolution soll ein besseres Nebeneinander der verschiedenen Freizeitnutzungen und der Wuppertaler Landwirtschaft erreicht werden.

Beschlussvorschlag

Die Resolution des Beirates für Landwirtschaft und Ernährung und des Ausschusses für Umwelt der Stadt Wuppertal wird beschlossen.

Unterschrift

Bayer

Begründung

Die Situation der Landwirtschaft im Bereich von Großstädten ist aufgrund vielfältiger Nutzungsansprüche an die Flächen prekär. Für die Erweiterung von Siedlungen, Gewerbe, Verkehrswegen, sonstiger infrastruktureller Einrichtungen und deren Kompensation werden immer wieder land- oder forstwirtschaftliche Flächen umgewidmet und versiegelt. Das trifft im besonderen Maße auch auf die reich strukturierte Wuppertaler Landschaft zu, die nicht nur von den Land- und Forstwirten genutzt wird, sondern auch eine hohe Attraktivität als Erholungsraum hat. Aufgrund der engen Verzahnung von Siedlungs- und unbebauten Räumen können sich die Wuppertalerinnen und Wuppertaler auf kurzem Wege erholen, sportlich betätigen oder ihren Hund ausführen.

Diesen unterschiedlichen Bedürfnissen stehen die Erfordernisse der landwirtschaftlichen Betriebe, die auf die Bewirtschaftung von Äckern, Wiesen und Weiden angewiesen sind, entgegen. Die Stadt Wuppertal unterstützt die Landwirte bei der Sicherung ihrer betrieblichen Grundlagen und bei der Wahrnehmung ihrer Produkthaftungspflichten. Dies schließt die Information der Öffentlichkeit hinsichtlich der Empfindlichkeit der Acker- und Grünlandflächen als Produktionsstätten landwirtschaftlicher Erzeugnisse ein. Mit dem gesellschaftlichen Wandel geht eine Entfremdung von den landwirtschaftlichen Produktionsverhältnissen einher. Die Landschaft ist für viele Menschen nicht mehr vorrangig Ort der Nahrungsmittelproduktion, sondern Bewegungsraum verschiedener Individualnutzungen und Gegenstand ästhetischer Betrachtungen.

Eine Nutzung der Landschaft besteht darin, den Hunden ihren notwendigen Auslauf zu gewähren. Daraus haben sich in den letzten Jahren zunehmend Schwierigkeiten ergeben. Die Verunreinigung von Landwirtschaftsflächen durch Hundekot und das Niederdrücken erntefähiger Acker- und Wiesenbestände durch freilaufende Tiere, aber auch Hinterlassen von Müll(säcken), scharfkantigen Gegenständen (z.B. Dosen, zerbrochene Flaschen) in Landwirtschaftsflächen, das Parken auf landwirtschaftlichen Wegen und Betriebsflächen sowie zunehmender Vandalismus unterschiedlicher Ausprägung stellen vermeidbare Erschwernisse für die Bauern dar. Darauf weisen die von den Landwirten zusammen mit dem Rheinischen Landwirtschaftsverband aufgestellten Schilder hin.

Der Beirat für Landwirtschaft und Ernährung und der Ausschuss für Umwelt setzen sich für ein Miteinander von Landwirtschaft und Erholungsnutzung – mit und ohne Hunden - in der Landschaft ein. Die Bürger und Bürgerinnen in Wuppertal werden deshalb aufgefordert, das Wegegebot in der Landschaft und im Wald einzuhalten und die Vermüllung der Landschaft zu vermeiden. Die Hundebesitzer werden noch einmal auf die in mehreren Stadtbezirken ausgewiesenen Hundeauslaufgebiete verwiesen. Nur so können einerseits die Bauern die Produkthaftung für ihre Erzeugnisse gewährleisten und andererseits die Wuppertaler/innen weiterhin die Landschaft außerhalb der Siedlungsbereiche zur Naherholung nutzen.